

PRESSEMITTEILUNG

FAIR STATT MEHR – FAIRE WOCH STARTET AM 11. SEPTEMBER

Berlin/Köln/Mainz, 09.09.2020 – Unter dem Motto „Fair statt mehr“ findet vom 11. bis zum 25. September die Faire Woch, die größte Aktionswoch des Fairen Handels, statt. Organisiert wird die bundesweite Veranstaltung vom Forum Fairer Handel in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband und TransFair (Fairtrade Deutschland). Der Corona-Pandemie zum Trotz zelebriert die Faire Woch 2020 das fünfzigjährige Bestehen der Fair-Handels-Bewegung in Deutschland und rückt die ursprüngliche Vision des Fairen Handels mit neuer Dringlichkeit in den Fokus: allen Menschen unabhängig ihrer Herkunft ein gutes Leben zu ermöglichen.

50 Jahre Fairer Handel in Deutschland

Der Faire Handel ist Anfang der 1970er-Jahre in Europa als Antwort auf die Ungerechtigkeit des Welthandels entstanden. Als Initialzündung in Deutschland gelten die von kirchlichen Jugendgruppen organisierten „Hungermärsche“, an denen 1970 ca. 30.000 Menschen teilnahmen. Ihr Protest richtete sich gegen die wachsende Benachteiligung von Produzent*innen aus dem Globalen Süden am Weltmarkt. In den Folgejahren boten immer mehr Aktionsgruppen und Weltläden fair gehandelte Waren an, die ersten Fair-Handels-Organisationen wurden gegründet. Heute profitieren rund 2,5 Millionen Kleinbäuer*innen und Kunsthandwerker*innen sowie deren Familien vom Fairen Handel. „Wir haben in den vergangenen fünfzig Jahren viel erreicht. Doch gleichzeitig sind die Herausforderungen auf dem Weg zu einem gerechten Welthandel gewachsen“, konstatiert Andrea Fütterer, Vorstandsvorsitzende des Forum Fairer Handel. „Die Auswirkungen der Corona-Krise, der Klimawandel sowie der Preisverfall bei Kaffee, Kakao und anderen Rohstoffen gefährden die Existenz von Millionen Kleinproduzent*innen. Es wird immer deutlicher: Wir brauchen dringend effektive politische Lösungen im Kampf gegen diese Entwicklungen“, erklärt Andrea Fütterer.

Frage nach einem guten Leben ist aktueller denn je

Ein Leben in Würde für alle Menschen ist auch die Vision der Agenda 2030, die die Vereinten Nationen vor fünf Jahren verabschiedet haben. Für eine nachhaltige Entwicklung definierte die internationale Staatengemeinschaft insgesamt zwölf Ziele, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDG). Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele spielt der Faire Handel eine entscheidende Rolle – speziell für Ziel Nummer zwölf, nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion. Die Frage, wie Produktion und Konsum in Zukunft aussehen müssten, um möglichst vielen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen, beantwortet die Faire Woch mit ihrem diesjährigen Motto „Fair statt mehr“. Was es braucht, sind faire Produktionsbedingungen statt Massenkonsum. „Qualität und Nachhaltigkeit sind nicht zum Schnäppchenpreis erhältlich“, betont Andrea Fütterer.

Noch drängender wird die Frage nach einem guten Leben vor dem Hintergrund der globalen Corona-Krise. Gerade die Menschen am Anfang der Lieferketten leiden aufgrund von Ausgangsbeschränkungen, Einkommenseinbußen und fehlender Absicherung am meisten unter den Auswirkungen der Pandemie. „Es kann keine Rückkehr zur weltweiten Normalität der Globalisierung geben“, betont Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller, Schirmherr der Fairen Woch. „Wir müssen in vielen Bereichen umdenken, was wir tatsächlich für ein gutes Leben brauchen und wie wir dieses gestalten wollen. Die Pandemie zeigt, wie wichtig

Gerechtigkeit in der Globalisierung ist: mit klaren Spielregeln, Gesundheitsstandards, Arbeitsschutz und sozialen Sicherheitsnetzen. Das Wohl der Menschen ist nicht verhandelbar“, erklärt Müller. In diesem Sinne rufen die Veranstalter der Fairen Woche die politischen Entscheidungsträger*innen dazu auf, die Krise als Zäsur zu nutzen, um Rahmenbedingungen für den Aufbau widerstandsfähiger und fairer Lieferketten zu schaffen. Dazu gehört ein verbindliches und starkes Lieferkettengesetz ebenso wie die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen.

Mit Solidarität in eine nachhaltige Zukunft

Dass Handelspartnerschaften, die sich am Gemeinwohl orientieren, funktionieren können, beweist der Faire Handel seit 50 Jahren. „Wir verhalten uns auch in Krisenzeiten solidarisch mit unseren Handelspartnern und versuchen sie auf jede erdenkliche Art zu unterstützen“, erklärt Andrea Fütterer. Diese Solidarität gilt es in Zukunft auf den gesamten Handel auszuweiten: „Wir haben die einmalige Chance, den sozial-ökologischen Wandel, den wir als Fair-Handels-Bewegung schon lange leben, auf die ganz große internationale Agenda zu heben. Mit Blick auf die Klimakrise bleiben uns keine weiteren fünfzig Jahre, um den Welthandel gerechter zu gestalten und die Vision eines guten Lebens für alle umzusetzen“, so Fütterer. Das Ziel muss eine Lebensweise sein, in der Menschenrechte geachtet, die Grundbedürfnisse aller befriedigt werden und ein respektvoller Umgang mit der Natur gelebt wird. „Als starke Bewegung lädt der Faire Handel Bürger*innen, Wirtschaft und Politik ein, gemeinsam nachhaltige Produktions- und Konsummuster zu entwickeln und zu etablieren“, fasst Andrea Fütterer den Weg in die Zukunft zusammen.

Faire Woche ja, aber anders als sonst

Aufgrund der Corona-Beschränkungen findet die Faire Woche in diesem Jahr anders als geplant statt. Alle Besuche von Handelspartnern aus dem Globalen Süden mussten abgesagt werden. Stattdessen gibt es eine Reihe von Videobotschaften – unter anderem von Milan Bhattaree von Get Paper Industry aus Nepal: „Der Faire Handel ist sehr wichtig in unserem Leben und hat vieles verändert. Es beginnt mit einem regelmäßigen und fairen Einkommen, das ein gutes Leben erst möglich macht. Dadurch können wir unsere Kinder unterrichten lassen, [...] ihnen gutes Essen geben und bessere Lebensbedingungen in der Zukunft bieten.“ Auch während des zwölfwöchigen Lockdowns in Nepal unterstützte der Faire Handel Bhattarees Organisation: „Alles wurde geschlossen, alle waren arbeitslos. Da wir in einer Fair-Handels-Organisation arbeiten, konnten wir uns trotz allem auf ein regelmäßiges Einkommen verlassen.“

Obwohl die Faire Woche in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise etwas kleiner als sonst ausfallen wird: Die Organisatoren bedanken sich bei allen Aktionsgruppen – darunter Weltläden, Kirchengemeinden, Schulen und Fairtrade-Towns – die mit über 1.500 Veranstaltungen während der Fairen Woche 2020 den Fairen Handel in den Fokus von Öffentlichkeit und Politik rücken.

Sie möchten sich nach Aktionen in Ihrer Nähe erkundigen? Den Veranstaltungskalender finden Sie unter www.fairewoche.de/kalender.



SERVICE

Pressefotos zur kostenfreien Verwendung (unter Angabe der jeweiligen Quelle) erhalten Sie im Pressebereich unserer Website unter www.faire-woche.de/presse sowie unter www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/pressebilder.

PRESSEKONTAKT

Katrin Frank, Forum Fairer Handel e.V., Tel.: 030 - 28045259, presse@forum-fairer-handel.de
Hanna Radke, TransFair e.V., Tel.: 0221 - 94 20 40 94, presse@fairtrade-deutschland.de
Christoph Albuschkat, Weltladen-Dachverband e.V., Tel.: 06131 – 68 907-81,
c.albuschkat@weltladen.de

FAIRE WOCHE 2020

Vom 11. bis zum 25. September 2020 findet die 19. Faire Woche, die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland, statt. Zwei Wochen lang steht der Faire Handel mit rund 1.500 Veranstaltungen in ganz Deutschland im Mittelpunkt. Veranstalter der Fairen Woche sind das Forum Fairer Handel e.V. in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband e.V. und TransFair e.V. Die Faire Woche wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes sowie durch MISEREOR.

AUFTAKT DER FAIREN WOCHE: SEIEN SIE LIVE DABEI!

Am **Donnerstag, den 10. September 2020 um 15 Uhr** wird die **Faire Woche eröffnet** – und Sie können live dabei sein. Lassen Sie sich beim digitalen Auftakt von verschiedenen Perspektiven aus der Fair-Handels-Bewegung, der Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum **Thema "50 Jahre Fairer Handel – auf dem Weg zu einem guten Leben für alle"** inspirieren. Falls Sie sich interaktiv an der Veranstaltung beteiligen möchten, bitten wir um eine Anmeldung unter auftakt@fairewoche.de. Der Link zur Veranstaltung wird Ihnen im Anschluss zugesendet. Wer nur zuschauen möchte, kann den Livestream unter <http://fairewoche.de/auftakt> verfolgen. Nähere Informationen zum Auftakt erhalten Sie unter www.faire-woche.de/die-faire-woche/faire-woche-2020/auftakt

HIGHLIGHTS DER FAIREN WOCHE

11. September, 19 Uhr, Bergisch Gladbach: Die Fairtrade-Dokumentation „Make the World a Better Place“ wird im Cineplex-Kino Bergisch Gladbach Bensberg mit anschließender Diskussion vorgeführt. Hier geht's zum Trailer des Films: www.fairtrade-deutschland.de/sdg-aktiv

14. -18. September: Junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren und Schulklassen stellen sich der Fair Challenge von Weltladen-Dachverband und Forum Fairer Handel und erhalten täglich eine spannende Aufgabe rund ums Thema "Fairer Handel". Diejenigen, die die Challenge am besten lösen, erhalten die Chance auf tolle Gewinne.

16. September, Berlin: Schüler*innen des Robert-Havemann-Gymnasiums in Berlin-Karow gestalten eine Riesengrafik zum Thema „Fair statt mehr“, welche aus der Vogelperspektive fotografiert wird. Die Schüler*innen der siebten Klasse haben sich im Vorfeld intensiv mit dem Fairen Handel und dem Jahresthema der Fairen Woche 2020 auseinandergesetzt.



16. September, Dortmund: Die Messe FAIR FRIENDS in Dortmund ist Deutschlands größte Messe für nachhaltige Lebensstile, Fairen Handel und gesellschaftliche Verantwortung. Die Aussteller präsentieren eine große Auswahl an verantwortungsvollen Produkten und Dienstleistungen. Im Themenbereich "Fairer Handel" werden zertifizierte Produkte wie Textilien, Mode, Lebensmittel oder auch Kunsthandwerk gezeigt.

19. September, 9-13 Uhr, Fellbach: Im Fellbacher Weltladen können Bürger*innen auf spielerische Weise ihren ökologischen Fußabdruck bestimmen.

19. September, 9-18 Uhr, Krefeld: Vom Weltladen in Krefeld zum Weltladen in Venlo (Niederlande) führt die faire Fahrradtour in Begleitung der Krefelder Bürgermeisterin Gisela Klaer. Zwischendurch gibt es faire Getränke und Snacks zur Stärkung, dazu ein Schokoquiz und ein Glücksrad.

22. September, 19-20:30 Uhr, Stuttgart: Der Weltladen „An der Planie“ und das Agenda 2030 Bündnis »mEin Stuttgart – mEine Welt« laden zu einer Vortragsveranstaltung über Segelkaffee und Segelschokolade aus Südamerika ein. Was sich dahinter verbirgt, und was das Agenda 2030 Bündnis im Hinblick auf die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele in Stuttgart leistet, erfahren Sie an dem Abend.

24. September, Online-Seminar: Der Textilsektor ist ein Bereich, in dem deutlich wird, wie verheerend die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens und politischer Entscheidungen sein können. Auf welche Siegel können wir uns verlassen? Was verbirgt sich hinter dem Fairtrade-Textilstandard und was kann er leisten? Wie verhält es sich mit dem Grünen Knopf als staatliches Siegel und wie ist dieses einzuordnen? Um hier Orientierung zu geben, bietet das Forum Fairer Handel in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin das Online-Seminar „**Fair Fashion zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Auf dem Weg zu mehr fair in der Textilbranche**“ an. Wir bitten um Ihre Anmeldung unter textil@forum-fairer-handel.de.

24. September, Köln: In diesem Jahr ist die die **Kölner Fairtrade Night** "op jüek", sprich: unterwegs an verschiedenen Orten. In lockerer Atmosphäre können Sie bis in die Abendstunden nachhaltige Unternehmen, Initiativen und Produkte kennenlernen. Mehr Infos hier: www.allerweltshaus.de/veranstaltungen/fair-trade-night-2020-op-jueck

Weitere Veranstaltungshighlights in Ihrer Region finden Sie im Veranstaltungskalender der Fairen Woche unter www.faire-woche.de/kalender.